

## Der Schnee wird bei milden Temperaturen schnell feucht.

	Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen	
	Allgäuer Hauptkamm	
	Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen	

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

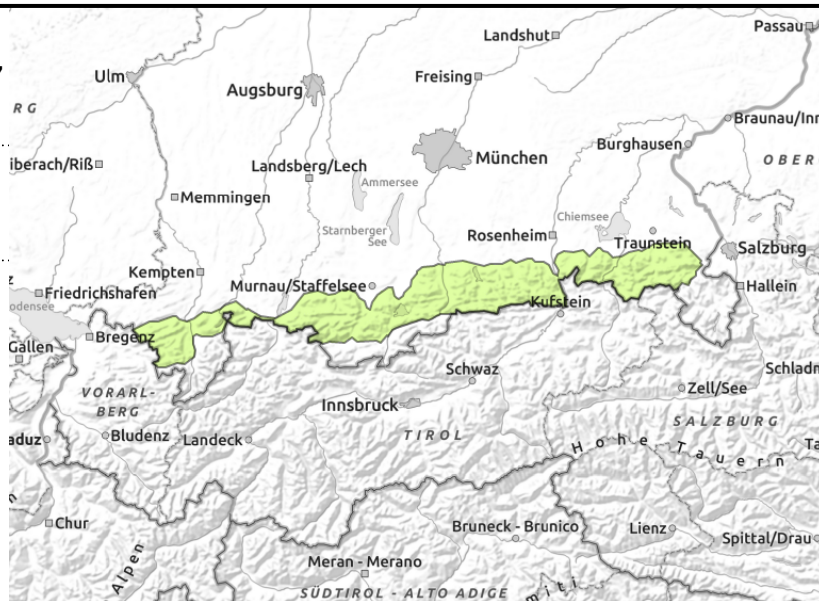
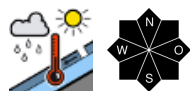


### Exposition





**Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen**



## Gefahrenstellen sind überschaubar.

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Nasse Gleitschneelawinen können sich im Steilgelände aller Expositionen jederzeit von selbst lösen. Gleitschneelawinen bleiben meist klein, aber können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Zudem sind aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände aller Expositionen kleine, nasse Lockerschneelawinen möglich. Im sehr steilen Gelände können sie vom Wintersportler losgetreten werden.

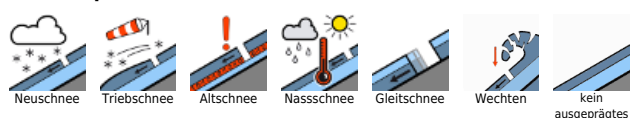
## Schneedeckenaufbau

Die Schneeoberfläche war feucht und bildet dort, wo es nachts klar ist, einen dünnen Schmelzharschdeckel aus. Bei milden Temperaturen löst sich der Harschdeckel rasch auf. Im Tagesverlauf wird die Schneedecke oberflächlich zunehmend feucht und verliert an Festigkeit. Die Tribschneeanstimmungen der letzten Tage konnten sich weitgehend setzen. In den höchsten Kamm- und Gipfellagen können sie schattseitig noch störanfällig sein. Die Altschneedecke ist sonst stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. An steilen Hängen sind Gleitbewegungen auf glattem Untergrund die Folge. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

## Tendenz

Bis zum Wochenende bleibt es weiterhin mild. Das Nassschneeproblem bleibt, die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

### Lawinenprobleme



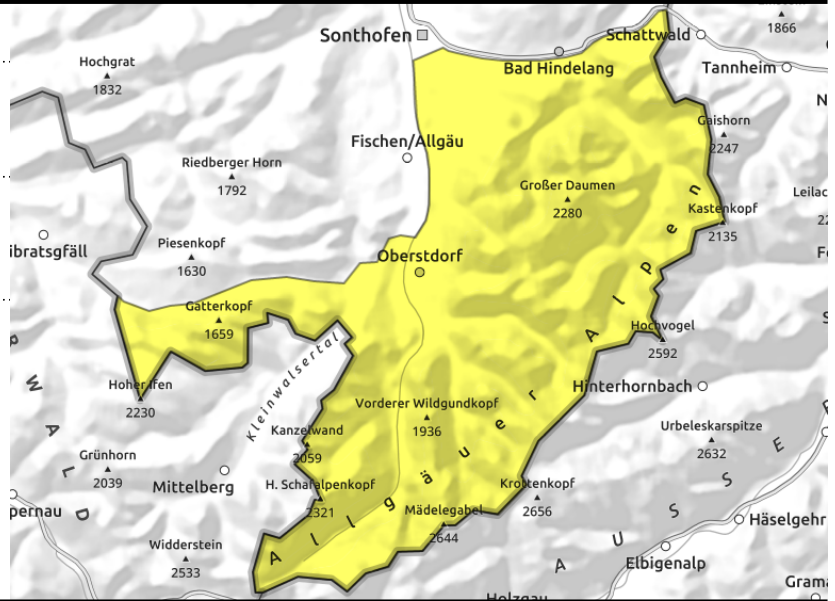
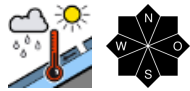
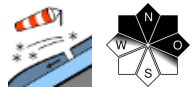
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Allgäuer Hauptkamm**



**Vorsicht vor Gleitschnee!**

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Gleitschneegefahr besteht weiterhin. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund. Nasse Gleitschneelawinen können vereinzelt groß werden. Bereiche unter Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Zudem können sich aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Im sehr steilen Gelände können sie vom Wintersportler losgetreten werden.

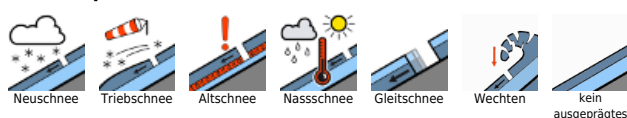
**Schneedeckenaufbau**

Die Schneeoberfläche war bis in höhere Lagen feucht und bildet dort, wo es nachts klar ist, einen dünnen Schmelzharschdeckel aus. Bei milden Temperaturen löst sich der Harschdeckel rasch auf. Im Tagesverlauf wird die Schneedecke oberflächlich zunehmend feucht und verliert an Festigkeit. Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage konnten sich weitgehend setzen. In den Schattseiten der Hochlagen liegen sie noch störanfällig auf weichen Zwischenschichten. Die Altschneedecke ist stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. An steilen Hängen sind Gleitbewegungen auf glattem Untergrund die Folge. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

**Tendenz**

Bis zum Wochenende bleibt es weiterhin mild. Die Gefahr von nassen Lawinen wird etwas zunehmen.

**Lawinenprobleme**



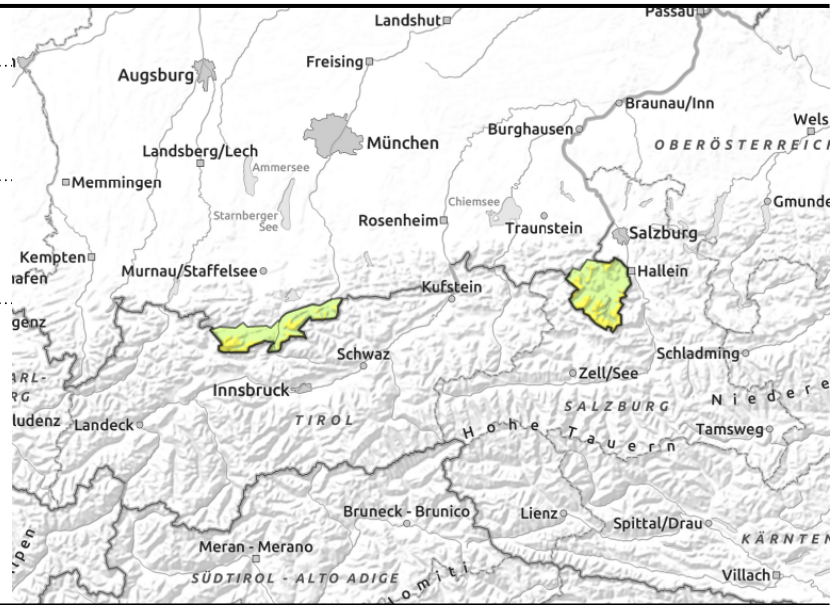
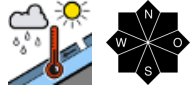
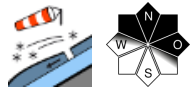
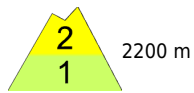
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen**



**Triebschnee in höheren Lagen**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich in allen Expositionen nasse Gleitschneelawinen von selbst lösen. Gleitschneelawinen bleiben meist klein. Zudem sind aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände aller Expositionen kleine, nasse Lockerschneelawinen möglich. Im sehr steilen Gelände können sie vom Wintersportler losgetreten werden.

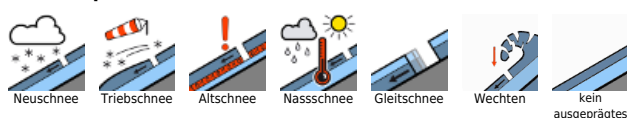
**Schneedeckenaufbau**

Die Schneeoberfläche war bis in höhere Lagen feucht und bildet dort, wo es nachts klar ist, einen dünnen Schmelzharschdeckel aus. Bei milden Temperaturen löst sich der Harschdeckel rasch auf. Im Tagesverlauf wird die Schneedecke oberflächlich zunehmend feucht und verliert an Festigkeit. Die Triebschneeansammlungen der letzten Tage konnten sich weitgehend setzen. In den Schattseiten der Hochlagen liegen sie noch störanfällig auf weichen Zwischenschichten. Die Altschneedecke ist stabil, durchfeuchtet und zum Boden hin nass. An steilen Hängen sind Gleitbewegungen auf glattem Untergrund die Folge. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig nur noch wenig Schnee.

**Tendenz**

Bis zum Wochenende bleibt es weiterhin mild. Die Gefahr von nassen Lawinen wird etwas zunehmen.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

